

# Beitrag der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

---

## Oberflächengewässer aus landwirtschaftlicher Sicht

- Vorflut für die landwirtschaftliche Flächenentwässerung (Gräben, Dränungen, Schöpfwerke).
  - Schadloose Abführung der Oberflächenwässer aus dem Siedlungsbereich (Wohnen, Arbeit, Verkehr).
  - (Flächenbewässerung, Fischerei, Wasserkraft).
  - Ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer.
- ➔ Abschwemmungen aus landwirtschaftlichen Bereichen gelangen in Oberflächengewässer.

## Grundwasserkörper aus landwirtschaftlicher Sicht

- Bei hohen Grundwasserständen ist Regelung des Grundwassers aus Sicht der Nutzung wichtig
  - Bei Grundwasserständen im Bereich Wurzelraum / kapillarer Aufstieg wirkt Grundwasserabsenkung kritisch.
  - Beregnungswasser für die landwirtschaftliche Flächenbewässerung.
- ➔ Austräge aus dem durchwurzelten Boden können in das Grundwasser gelangen.

## Ziel der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

- Für die oberirdischen Gewässer einen zumindest guten ökologischen und chemischen Zustand.
  - Für künstlich und erheblich veränderte oberirdische Gewässer einen zumindest guten chemischen Zustand und ein zumindest gutes ökologisches Potenzial.
  - Für das Grundwasser einen zumindest guten chemischen und mengenmäßigen Zustand.
- ➔ Oberflächengewässer und Grundwasser sollen geschützt, verbessert und saniert werden, Verschlechterung des Zustandes ist zu verhindern.

## Landwirtschaft und Gewässerschutz

- Nitratrichtlinie / Düngeverordnung (DüngeVO)
- Pflanzenschutzgesetzgebung
- Bodenschutzgesetz
- Wasserrecht
- Leitlinien ordnungsgemäßer Landwirtschaft
- Cross-Compliance-Regelungen

## Leitbild der nachhaltigen Landwirtschaft

| Ausgewogene Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Ziele  |  |  |  |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökonomie: Rentabilität – Einkommenssicherung – Wettbewerbsfähigkeit</li> <li>• Ökologie: Natürliche Grundlagen – nachwachsende Rohstoffe – geschlossene Kreisläufe – Biotopschutz - Umweltschutz</li> <li>• Soziales: Ernährungssicherung – Verbraucherschutz – Verbraucherpreise – Kulturlandschaft – ländlicher Raum - Arbeitsplatzertahl</li> </ul> |  |  |  |
| Ordnungsgemäße Landwirtschaft   |  |  |  |
| Regeln der guten fachlichen Praxis  |  |  | Dienstleistungen der Landwirtschaft  |
| <u>Integrierter Landbau</u>   | <u>Tiergerechte Nutztierhaltung</u>  | <u>Ökologischer Landbau</u>            | <b>mit</b><br><b>ökologischen Zielsetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewässerschutz</li> <li>• Naturschutz</li> <li>• Bodenschutz</li> <li>• Kulturlandschaftsprogramme</li> </ul> <b>wirtschaftlichen Zielsetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunale Dienstleistungen</li> <li>• Vermietung</li> <li>• regionale Vermarktung</li> <li>• Agrartourismus</li> <li>• Bioenergie</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodenbearbeitung</li> <li>• Pflanzenbau</li> <li>• Düngung</li> <li>• Feldbegrenzung</li> <li>• Pflanzenschutz</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tierhaltung</li> <li>• Tierernährung</li> <li>• Tiergesundheit</li> <li>• Tierschutz</li> </ul> | Vorgaben der EU- und der AGÖL-Verbände |  |
| <b>Cross Compliance</b>   |  |  | <b>Umsetzung durch Verträge, Selbstbindung und Beratung</b>  |
| <b>Vermittlung des biologisch-technischen Fortschrittes durch Beratung</b>  |  |  |  |
| <b>GESTALTUNG DER FELDFLUR</b>  |  |  |  |

## Beiträge der Landwirtschaft zum Gewässerschutz im Bereich der Bezirksstelle Braunschweig

- Gewässer-Randstreifen  
(bei breiten Streifen mit Eigenentwicklung).
- Umgestaltung von Gewässerstrecken.
- Anpassung von Beregnungswassermengen, Abwassererregung.
- Saumbiotope an Gewässern (Förderungsbedingungen).
- Eigentumsänderungen im Gewässerrandbereich  
(Flurb, A + E-Maßnahmen).
- Grundwasserneubildungsrate unter landwirtschaftlicher Nutzung.
- Landwirtschaft / Naturschutz / Gewässerschutz  
(z. B. Drömling).

## Landwirtschaft und Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

- Planungen mit der Landwirtschaft
- Ökokonto
- Synergien nutzen
- Klimaveränderung beachten
- Belange der Flächenbewirtschaftung und des Eigentums beachten
- Zusatzberatung in angespannten Grundwasserkörperbereichen
- Freiwillige Maßnahmen anbieten (praxistauglich)